

# VORLESUNG KARL KRAUS

## I

### **Zeitgenossen der Fackel** (Aus der Briefsammlung 1899—1914)

Bald werden es fünfzehn Jahre sein, daß es die Fackel gibt, und zu diesem Anlasse wird ein Buch erscheinen, von ihrem Echo geschrieben. Die Zeit erhält das Wort — so will es die Gerechtigkeit. Die Zeit darf antworten, und da sie fünfzehn Jahre Zeit hatte, Briefe zu schreiben, so hat sie deren 30.000 geschrieben, und alle habe ich gelesen. Davon werden 300 delegiert, Haß und Liebe und Banalität und Irrsinn zu vertreten. Ich habe alles überstanden und in meinem Briefkasten ist es oft wilder zugegangen als an meinem Schreibtisch. Ich wollte, ich wäre ahnungslos in all der Zeit gewesen wie der Briefträger, jenes im Mißbrauch gleichmütigste Instrument der Zeit, das mit derselben Hand mir Gruß und Fluch überwies. Die Zeit, die kein Geheimnis kennt, hat auch kein Briefgeheimnis. Sie hatte es nicht vor mir und ich habe es nicht vor ihr. Zur Ehre jener, die mich geschmäht haben, sei es gesagt, daß sie es fast alle anonym taten. Jetzt, in der Kette, wird es möglich sein, ihren Namen auf die Spur zu kommen, und dann werde ich ihnen danken können. Sie haben sich keinen Zwang angetan und ein Werk schaffen geholfen, das restlos ausdrücken wird, wie zwischen 1899 und 1914 Zeit und Land beschaffen waren.

### **Der Biberpelz**

Gegen Schlußsteinlegungen bin ich auch

Die Sprache der Konzertagentur

Verleihungen und Ernennungen

Dryaden gesucht

In Ischl

Die Berge, die Eltern und die Gefahren

Das Organ des Auswärtigen Amtes

Representative men

### **Der Neger**

10 Minuten Pause

## II

Die mit dem Tod intim sind

Kompagnons

Der Mißgriff

Nur 2 Minuten Pause

## **Eine Prostituierte ist ermordet worden**

Änderung und Kürzung des Programms vorbehalten

Die nächste (IV.) VORLESUNG KARL KRAUS findet am DIENSTAG DEN 16. DEZEMBER 1913 im KLEINEN MUSIKVEREINSSAAL statt. Karten ab 1. Dez. bei Kehlendorfer (I. Krugerstr. 3) und an der Konzertkassa (I. Canovagasse 4.)

**Preis 20 Heller**

# VORLESUNG KARL KRAUS

## I

### **Zeitgenossen der Fackel** (Aus der Briefsammlung 1899—1914)

Bald werden es fünfzehn Jahre sein, daß es die Fackel gibt, und zu diesem Anlasse wird ein Buch erscheinen, von ihrem Echo geschrieben. Die Zeit erhält das Wort — so will es die Gerechtigkeit. Die Zeit darf antworten, und da sie fünfzehn Jahre Zeit hatte, Briefe zu schreiben, so hat sie deren 30.000 geschrieben, und alle habe ich gelesen. Davon werden 300 delegiert, Haß und Liebe und Banalität und Irrsinn zu vertreten. Ich habe alles überstanden und in meinem Briefkasten ist es oft wilder zugegangen als an meinem Schreibtisch. Ich wollte, ich wäre ahnungslos in all der Zeit gewesen wie der Briefträger, jenes im Mißbrauch gleichmütigste Instrument der Zeit, das mit derselben Hand mir Gruß und Fluch überwies. Die Zeit, die kein Geheimnis kennt, hat auch kein Briefgeheimnis. Sie hatte es nicht vor mir und ich habe es nicht vor ihr. Zur Ehre jener, die mich geschmäht haben, sei es gesagt, daß sie es fast alle anonym taten. Jetzt, in der Kette, wird es möglich sein, ihren Namen auf die Spur zu kommen, und dann werde ich ihnen danken können. Sie haben sich keinen Zwang angetan und ein Werk schaffen geholfen, das restlos ausdrücken wird, wie zwischen 1899 und 1914 Zeit und Land beschaffen waren.

### **Der Biberpelz**

Gegen Schlußsteinlegungen bin ich auch

Die Sprache der Konzertagentur

Verleihungen und Ernennungen

Dryaden gesucht

In Ischl

Die Berge, die Eltern und die Gefahren

Das Organ des Auswärtigen Amtes

Representative men

### **Der Neger**

10 Minuten Pause

## II

Die mit dem Tod intim sind

Kompagnons

Der Mißgriff

Nur 2 Minuten Pause

## **Eine Prostituierte ist ermordet worden**

Änderung und Kürzung des Programms vorbehalten

Die nächste (IV.) VORLESUNG KARL KRAUS findet am DIENSTAG DEN 16. DEZEMBER 1913 im KLEINEN MUSIKVEREINSSAAL statt. Karten ab 1. Dez. bei Kehlendorfer (I. Krugerstr. 3) und an der Konzertkassa (I. Canovagasse 4.)

**Preis 20 Heller**